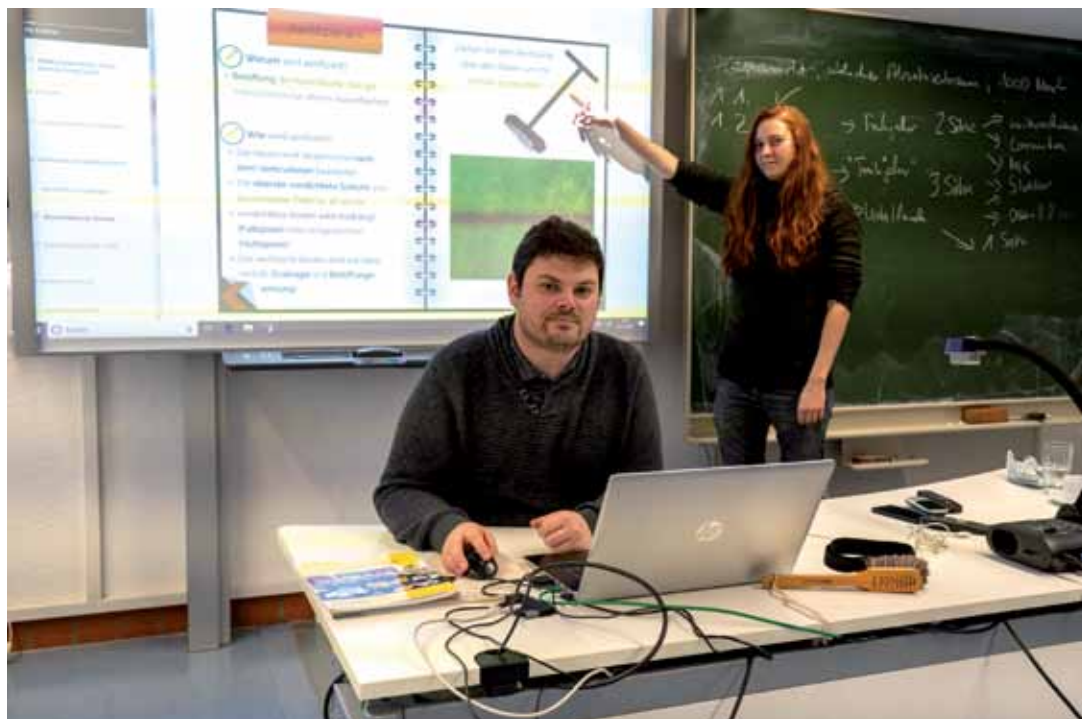


Mediendidaktiker schaffen digitale Inhalte für GaLa-Q

Christian Schambach und Susanne Herzhauser, zwei junge Mediendidaktiker der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, mit der die LVG seit vielen Jahren kooperiert, gestalten zusammen die Themen für die digitalen Unterrichtsinhalte. Dabei unterstützen sie fachlich Projektleiterin Melanie Selcho, die an der Hochschule in Weihenstephan-Triesdorf Landschaftsbau und Management studierte, und den Sachgebietsleiter Michael Heck.



Christian Schambach und Susanne Herzhauser demonstrieren Blended-Learning.

Foto: Petra Reidel

GALA-Q STARTET DURCH

GaLa-Q, das ist ein neues Weiterbildungsangebot für berufserfahrene Mitarbeiter*innen im Garten- und Landschaftsbau, mit und ohne Berufsabschluss.

Neue Weiterbildung für Berufserfahrene mit und ohne Berufsabschluss

Seit 2016 hat der BGL es gemeinsam mit dem Sozialpartnern ESF (Europäischer Sozialfonds für Deutschland) und dem Institut für empirische Sozialökonomie (INIFES) entwickelt. Ab dem Frühjahr 2021 können alle bisher beteiligten Bildungseinrichtungen die GaLa-Q-Vorarbeiterkurse „Vegetationsflächenpflege“, „Baustellenleitung“ und „Bautechnik“ entsprechend den Bildungsplänen unterrichten. Kurse für An- und Ungelernte werden durch gezielte

Abfragen in den GaLaBau-Betrieben zusätzlich im GaLa-Q-Konzept entwickelt.

Nach einem Probelauf in verschiedenen Vorarbeiter-Kursen an sieben ausgewählten Bildungseinrichtungen mit vier Muster-Prüfungen startet GaLa-Q im modularen Aufbau mit anschließender Prüfung jetzt durch. Informationen zu GaLa-Q und Termine zu den Kursen finden Sie unter dem Link www.galabaucamp.de/projekte/gala-q/. Auch die Ergebnisse einer

Unternehmensbefragung flossen bereits ein: So wurde das GaLa-Q-Bildungsportfolio um einwöchige Kurse für angelernte Beschäftigte zu den Themen „Treppen bauen“, „Wegedecken pflastern“ und „Stauden pflegen“ ausgebaut.

Praxisnah für angelernte Beschäftigte im GaLaBau

GaLa-Q ist ein berufsständisches Weiterbildungssystem, zugeschnitten auf den Bedarf im GaLaBau. Dabei stehen nicht nur die fachlichen Qualifikationen der Mitarbeiter im Fokus: Gleichzeitig fördert die Weiterbildung Eigenverantwortung und Produktivität. Dabei nimmt GaLa-Q auch das Thema „alternde Belegschaft/demografischer Wandel in den Betrieben“ in den Blick.

Über Online-Schulungen, Betriebsprojekte und Vor-Ort-Workshops vermittelt GaLa-Q Wissen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement, zum Beispiel zu „Gesundes Führen“

„Aus meiner Sicht ist dies ein herausragendes, vertieftes Weiterbildungsangebot, das es bislang so nicht gab. Deshalb gelten mein Dank und meine Anerkennung allen ehren- und hauptamtlichen Vertreterinnen und Vertretern, die hier aktiv und zukunftsorientiert zum Wohle unseres Berufsstandes und unserer wertvollen und wertgeschätzten Mitarbeiter mitgewirkt haben.“



Foto: Sven Falk

Paul Saum,
BGL-Vizepräsident



Blended-Learning: Auftrag für die Teilnehmenden



Blended-Learning: Anleitung Rasenpflege

und „Altersgerechtes Arbeiten“ im GaLaBau.

Inklusive fünftägigem Kurs: „Digitales Wissen“ für die grüne Branche

Auch das Thema Digitalisierung ist Bestandteil der Weiterbildung: In Form eines fünftägigen Kursangebots führt es die Teilnehmer*innen an digitale Technik für die grüne Branche heran.

Für wen ist GaLa-Q, neben berufserfahrenen Mitarbeiter*innen, noch geeignet?

Viele Vorarbeiter*innen und Baustellenleiter*innen sind schon Ende Dreißig, Anfang Vierzig, einige davon nur angelernte Kräfte. Die meisten von ihnen werden keine Meister- oder Technikerschule mehr besuchen. Genau an diese Menschen richtet sich GaLa-Q.

„Das ist ein nicht zu unterschätzender und im Sinne der Fachkräftesicherung sogar sehr hoher Anteil an Arbeitskräften im Garten- und Landschaftsbau. Nach dieser Fortbildung können die Betriebe sie anders und vor allem mit mehr Verantwortung einsetzen“, stellt Alexander Kühl in Aussicht.

Zudem unterstützt GaLa-Q auch junge Meister*innen ohne Führungserfahrung dabei, künftig Führungsaufgaben zu übernehmen.

Während bislang die Betriebe die Teilnehmenden auswählen, können sich künftig alle Beschäftigten selbstständig für diese Weiterbildung anmelden.

„Mit GaLa-Q ist uns etwas Besonderes in der Weiterbildungslandschaft gelungen“, sagt Paul Saum, Vorsitzender des BGL-Ausschusses Bildung und Mitglied des Steuerkreises GaLa-Q. „Denn hier haben wir eigens auf die Bedürfnisse der GaLaBau-Unternehmen zugeschnittene Angebote, die eng mit der Arbeits- und Lebenswirklichkeit der landschaftsgärtnerischen Betriebe verzahnt sind. Deshalb

stiftet GaLa-Q den größtmöglichen Nutzen – für Mitarbeiter*innen und Unternehmen.“

So läuft eine GaLa-Q-Prüfung für die Vorarbeiterkurse:

Zum Abschluss von GaLa-Q steht die betriebliche und fachliche Umsetzung des Gelernten im Mittelpunkt: Deshalb besteht Anzeige



Alexander Kühl, Projektleiter für GaLa-Q bei INIFES Foto: privat

Für die bestandene Prüfung am Ende der Kurse bekommen die Absolventinnen und Absolventen ein Zertifikat verliehen, das den Qualifizierungsstand des Einzelnen dokumentiert.

„Unsere Aufgabe ist es, Wünsche und Gedanken des Berufsstandes zu ordnen und sie im Projekt umzusetzen“, erläutert Alexander Kühl, Projektleiter für GaLa-Q bei INIFES. „Die externe Beratungsleistung pusht diesen Prozess: Alle Partner ziehen an einem Strang und mit dem Kurs-Zertifikat wird dieser Bildungsweg zu einer wertigen Fortbildung.“

INNOPLEX GmbH
Von Profis für Profis.

Multi-GaLa-PLEXBAND
Die Trenn- und Schutzlage am Gebäudesockel



05228-999903-0

Schutz von Abdichtung am Gebäudesockel
(Schutzschicht nach Abdichtungsnorm DIN 18533)

Schutz von Fassadensockelputz und WDVS
Sockelputzrichtlinie und FLL-Regelwerk „Übergangsbereich“

Weil Profis ... auf die richtige Schutzlage setzen.

Erhältlich bei Ihrem Baustofffachhändler.

info@innoplex.de

www.innoplex.de



Blended-Learning: Bodenbeurteilung



Blended-Learning: Eigenschaften von Gräsern

der Schwerpunkt der Prüfung aus einem Fachgespräch zu einem betriebseigenen Projekt in Form einer Baustelle.

Jeder Prüfling

- wählt „sein“ Projekt selbst aus,
- dokumentiert es so, wie es im Kurs gelehrt wurde,
- beantwortet zunächst Fragen zum momentanen Gesundheitszustand und etwaiger Befangenheit gegenüber Mitgliedern der Prüfungskommission,
- stellt sich, seinen Betrieb, die Projekterfahrung und den gewählten Schwerpunkt vor,
- präsentiert das konkrete Bauprojekt anhand mitgebrachter Dokumente nach einer vorgegebenen Gliederung,
- stellt sich im Fachgespräch den Fragen zu Methoden, Fachterminologie, Konfliktlösungen, Kommunikationsstrategien, wirtschaftlichen Zusammenhängen, Kooperation mit anderen Gewerken usw.,

- erhält nach anschließendem Bewertungsgespräch der Prüfer seine Ergebnisse mit Erläuterungen
- und nimmt sein Zertifikat entgegen.

Gesamtdauer: 45 Minuten

Prüfung zu Betrieb, Berufspraxis und Führung

Inhaltlich verknüpft die Prüfungssituation betriebliches und berufspraktisches Wissen mit neuer Führungskompetenz. Erfahrene Prüfer stellen ihre Fragen entsprechend dem gelehrten Bildungslevel. Denn es handelt sich hierbei weder um eine Facharbeiterprüfung noch um eine Meisterprüfung – sondern genau das Niveau dazwischen. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf der GaLaBau-Fachsprache sowie auf betriebswirtschaftlichem Denken.

„Viele Bildungseinrichtungen sehen im GaLa-Q-Weiterbildungsangebot einen echten Markt und keinerlei Konkurrenz zu den Meister- und Technikerkursen“, hat Alexander Kühl erfahren.

LVG Heidelberg überzeugt mit „Blended Learning“

Einen besonderen Weg bei der GaLa-Q-Weiterbildung schlägt die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt in Heidelberg (LVG) ein. Denn sie wird als einzige Bildungseinrichtung die Kurse „Vegetationsflächenpflege“ und „Baustellenleitung“ ab Anfang Februar 2021 im Rahmen eines Blended-Learning-Konzepts anbieten.

Dabei handelt es sich um ein

Unterrichtskonzept, das Präsenzunterricht, Praxiselemente und digitale Techniken kombiniert. Natürlich funktionieren die Inhalte des Blended-Learnings auch mobil auf Tablets und Smartphones.

Digitale Bildungsmethoden sind für die LVG nichts Neues. Vielmehr greift sie dabei bereits auf langjährige Erfahrung bei verschiedenen Fort- und Weiterbildungsangeboten zurück. Die Idee, eine digitale Selbstlernmethode für die zukünftigen GaLa-Q-Kurse einzusetzen, wurde bereits in der Probephase des Projektes im Jahr 2019 geboren.

E-Learning in fiktiver GaLaBau-Firma – mit Spaß und Praxisbezug

Weil Lebens- und Arbeitswelt des Lernenden dabei einbezogen werden, macht dieses Angebot nicht nur richtig Spaß sondern auch immer wieder neugierig. Denn unser Gehirn liebt Geschichten. Schließlich kann es sich neues Wissen am besten im Rahmen einer (spannenden) Handlung merken, bei der es um Menschen und ihre Erlebnisse geht. Deshalb hat das Team der LVG den Lernstoff in eine fiktive GaLaBau-Firma mit berufstypischen und alltäglichen Vorkommnissen eingebettet.

Lernen mit „Story“: Wenn der Sack mit den Samen umfällt ...

Um jedes Lernfeld rankt sich eine andere kleine Story: So fällt zum Beispiel während der Auftragsarbeiten an einer Rasenfläche der Sack mit dem Grassamen beim Aufladen auf den Boden, platzt

Neue Homepage: www.galabaucamp.de

Das bekannte Format GaLaBau Camp ist fester Bestandteil jeder GaLaBau-Messe in Nürnberg. Auf der Netzwerkplattform für junge Landschaftsgärtner*innen und Jungunternehmer*innen informiert der BGL über die Aufstiegschance im Garten- und Landschaftsbau.

Jetzt hat der BGL eine neue Homepage zum GaLaBau Camp entwickelt. Sie ist rund um die Uhr und unabhängig vom Messe-Geschehen als digitaler Anlaufpunkt verfügbar. Hier erhalten Interessierte online Informationen über berufliche Perspektiven (Ausbildung, Fortbildung, Hochschulbildung), Veranstaltungen (Messe-Camp, Seminare, Juniorenseminare, Exkursionen) und Projekte (Landschaftsgärtner-Cups, Bildungspreis, GaLa-Q). Besonderes Highlight ist die interaktive Deutschlandkarte zu Karrieremöglichkeiten im GaLaBau, die verschiedene Standorte von Qualifizierungsmöglichkeiten strukturiert aufzeigt. Weitere Informationen gibt es hier: www.galabaucamp.de

und verteilt seinen Inhalt über die Fläche. Die Samen sehen nicht alle gleich aus, was die perfekte Überleitung zu den verschiedenen Gräser-Sorten darstellt, die dann mit Bildern sowie kurzen, prägnanten Texten erläutert sind.

Ganz nebenbei erinnert das Lernprogramm die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass sich dieser Grassamen aufgrund der aufgesogenen Feuchtigkeit nicht mehr verwenden lässt. Beim Nachbestellen wird nun ein genauer Blick auf das Etikett notwendig und erschließt weiteres Fachwissen. Am Ende dieses Kapitels mäht dann der digitale Mäher mittels Computermaus die Halme noch auf die richtige Länge.



Christoph Hintze, Schulleiter der LVG
Foto: Petra Reidel

Der gesamte Stoff erschließt sich sehr abwechslungsreich

- über Erklärfilme,
- interaktive Beiträge,
- fachliche und gleichzeitig unterhaltsame Spiele,
- sinnvolle Wiederholungen und Tests, die das erlernte Wissen prüfen und auch nicht digital geübten Mitarbeitern Spaß machen.

Die Anwendungen werden zudem parallel von der Pädagogischen Hochschule im Rahmen eines Forschungsprojektes evaluiert.

„Für mich ist die fachlich passende Stofftiefe dann erreicht, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre persönlichen Grenzen und kritische Baustellensituationen erkennen und Rücksprache halten, bevor das Kind in den Brunnen fällt.“

Melanie Selcho, erfahrene Bauleiterin

Vorteile

Das Blended-Learning-Konzept der LVG für GaLa-Q bietet gleich mehrere Vorteile:

- 1. Weniger Zeitbedarf:** Das digitale Lernangebot beansprucht lediglich vier von ansonsten fünf Präsenztage pro Woche. So könnten Arbeitnehmer*innen zum Beispiel für einen zweiwöchigen Kurs an rund vier Freitagnachmittagen freigestellt werden, um sich den Stoff während der Arbeitszeit anzueignen.
- 2. Mehr Abwechslung, mehr Flexibilität:** Blended-Learning ist abwechslungsreich und flexibler gestaltbar als klassischer Präsenz- und Frontalunterricht.
- 3. Digitales Arbeiten vermittelt digitale Kompetenz:** Im Rahmen der Lernsituation wird der Teilnehmer quasi „nebenbei“ an die Digitalisierung herangeführt, die auch für die Unternehmen im GaLaBau immer wichtiger wird. Angst vor Apps oder neuen Tools? Barrieren werden beim Schreiben digitaler Tagesberichte rasch abgebaut.

„Natürlich betreten wir mit dieser Bildungsstufe Neuland und sind sehr gespannt, wie unser Angebot von Kursteilnehmer*innen und Betrieben angenommen und bewertet wird“, stellt Christoph Hintze, Schulleiter der LVG, fest.

Meisterschüler*innen testen GaLa-Q

Eine Meisterklasse an der LVG testet immer wieder Wissenstiefe und Praxisbezug. Wie sieht der Berufsalltag eines Landschaftsgärtners auf der Baustelle tatsächlich aus? Welche (theoretische) Fachtiefe ist für die GaLa-Q-Ausbildung sinnvoll? Passt der Lernstoff zur Berufswirklichkeit? „Ziel ist ja, dass die Absolvent*innen die Kursinhalte später gut und einfach in die Praxis umsetzen können“, erklärt Projektleiterin Melanie Selcho. Hiervon verspricht sie sich künftig weniger Schnittstellenprobleme zwischen Büro und Baustelle und damit bessere Baustellenergebnisse für die teilnehmenden Betriebe im GaLaBau.



Christian Schambach testet GaLa-Q mit Meisterschüler*innen der LVG Heidelberg.
Foto: Petra Reidel

Im Dezember 2020 wurden alle Themen noch einmal mit der Meisterklasse getestet, inklusive digitalem Feedbackbogen. Fazit der Meisterschüler*innen? Ein absolut empfehlenswertes Bildungsangebot, auch für ungelernete Arbeitskräfte, die über langjährige praktische Erfahrungen verfügen.

Sie haben Fragen zu GaLa-Q?

Dann wenden Sie sich bitte an Marian Grabowski, Referent für Berufsbildung beim BGL, m.grabowski@galabau.de, Telefon: 02224 7707-34

Weitere Informationen zu Kursen und Terminen gibt es unter: www.galabaucamp.de/projekte/gala-q/



Anzeige

Aller guten Dinge sind drei!

Stauden machen mehr draus!

